

Protokoll:

Seitens des Ausschusses wird geschildert, dass die Bedarfe potentiell zunehmen werden und man hofft, dass diese auch weiterhin entsprechend gedeckt werden können.

Die Vorsitzende betont, dass die Bedarfe in der Wohnungslosenhilfe nur in Abhängigkeit von dem zur Verfügung stehenden Wohnraum gedeckt werden können. Hier sind Angebot und Nachfrage nur bedingt verknüpfbar, dies liegt unter anderem an der oft prekären Situation der Bedürftigen, wodurch passender Wohnraum schwer zu finden ist. Zudem verweist die Vorsitzende auf die haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen im freiwilligen Leistungsbereich.

Weiterhin wird durch den Ausschuss darauf hingewiesen, dass die Zimmergröße am Luisenturm zwar rechtlich angemessen sei, menschlich jedoch nicht als würdig empfunden werden kann. Es wird die Befürchtung geäußert, dass bei den schweren Hintergründen der Bewohner auf engem Raum schneller Probleme entstehen können.

Frau Bürgermeisterin Mohrs betont, dass die Doppelbelegung der Zimmer am Luisenturm eine absolute Ausnahme bleibt und nur bei starker Kälte und extremen Witterungsbedingungen in Anspruch genommen wird. Weiterhin würde in einem solchen Fall die Hotelunterbringung vorrangig organisiert werden.

Es besteht zweifelsohne Handlungsbedarf, was die Art und Weise der Unterbringung angeht, es handelt sich um ein lebendes Konzept, welches sich immer weiterentwickelt und dynamisch auf die Bedarfe reagiert.